

Vergebung ist DER Schlüssel zur Freiheit und deshalb DIE Grundlage bei SOZO. Daher ist ein gewisses Verständnis zum Thema Vergebung Voraussetzung für ein erfolgreiches SOZO. Wir möchten dich deshalb bitten, folgende Bibelstellen und die kurze Einführung sorgfältig zu lesen:

Jesus sagt in Matthäus 6,14-15

»Euer Vater im Himmel wird euch vergeben, wenn ihr den Menschen vergebt, die euch Unrecht getan haben. Wenn ihr ihnen aber nicht vergebt, dann wird Gott auch eure Schuld nicht vergeben.«

Lukas 6,37

Urteilt nicht über andere, dann wird Gott euch auch nicht verurteilen! Richtet keinen Menschen, dann werdet auch ihr nicht gerichtet werden! Wenn ihr vergebt, dann wird auch euch vergeben.

Matthäus 18

21 Da wandte sich Petrus an Jesus und fragte ihn: »Herr, wie oft muss ich meinem Bruder oder meiner Schwester vergeben, wenn sie mir Unrecht tun? Ist siebenmal genug?«

22 »Nein«, antwortete ihm Jesus. »Nicht nur siebenmal, sondern siebenundsiebzigmal.

23 Denn mit Gottes himmlischem Reich ist es wie mit einem König, der mit seinen Verwaltern abrechnen wollte.

24 Als Erstes wurde ein Mann vor den König gebracht, der ihm 6000 Denare - einen Millionenbetrag - schuldete.

25 Aber er konnte diese Schuld nicht bezahlen. Deshalb wollte der König ihn, seine Frau, seine Kinder und seinen gesamten Besitz verkaufen lassen, um wenigstens einen Teil seines Geldes zurückzubekommen.

26 Doch der Mann fiel vor dem König nieder und flehte ihn an: »Herr, hab noch etwas Geduld! Ich will ja alles bezahlen.«

27 Da hatte der König Mitleid. Er gab ihn frei und erließ ihm seine Schulden.

28 Kaum war der Mann frei, da traf er einen anderen Verwalter, der ihm 100 Denare, einen vergleichsweise kleinen Betrag, schuldete. Er packte ihn, würgte ihn und schrie: »Bezahl jetzt endlich deine Schulden!«

29 Da fiel der andere vor ihm nieder und bettelte: »Hab noch etwas Geduld! Ich will ja alles bezahlen.«

30 Aber der Verwalter wollte nichts davon wissen und ließ ihn ins Gefängnis werfen. Er sollte erst dann wieder freigelassen werden, wenn er alles bezahlt hätte.

31 Als nun die anderen Verwalter sahen, was sich da ereignet hatte, waren sie empört. Sie gingen zu ihrem Herrn und berichteten ihm alles.

32 Da ließ der König den Verwalter zu sich kommen und sagte: »Was bist du doch für ein boshafter Mensch! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich darum gebeten hast.

33 Hättest du da nicht auch mit meinem anderen Verwalter Erbarmen haben müssen, so wie ich mit dir?«

34 Zornig übergab der Herr ihn den Folterknechten. Sie sollten ihn erst dann wieder freilassen, wenn er alle seine Schulden zurückgezahlt hätte.

35 Auf die gleiche Art wird mein Vater im Himmel jeden von euch behandeln, der seinem Bruder oder seiner Schwester nicht von ganzem Herzen vergibt.«

VERGEBUNG bedeutet NICHT...

...dass das, was mir angetan wurde, richtig gewesen wäre.

...dass die Person, die Unrecht getan hat, nicht dafür bestraft werden sollte oder

...dass ich nachdem ich der Person vergeben habe, ich mit ihr befreundet sein müsste.

Vergebung ist NICHT GLEICH Versöhnung

Vergebung ist notwendig, um frei zu werden, Versöhnung ist dafür nicht unbedingt nötig und manchmal auch gar nicht möglich.

VERGEBEN bzw. VERGEBUNG bedeutet ...LASSEN

LOSLASSEN:

Ich lasse eine PERSON, eine PERSONENGRUPPE, eine GESELLSCHAFT oder auch eine SITUATION, die mir Unrecht getan hat, los. (Matth. 18,27“ ...er gab IHN frei“)

Auswirkungen:

- Wenn ich loslasse, löse ich mich selbst von der Person oder Situation. Ich bin nicht mehr daran „gebunden“ und erlebe Freiheit und Erleichterung.
- Ich bin von der Last befreit Gerechtigkeit zu schaffen oder ein Urteil zu fällen

ERLASSEN:

Ich ERLASSE die SCHULD bzw. das UNRECHT, das mir die andere Partei angetan hat und verzichte auf das Recht der Wiedergutmachung nach meinen Vorstellungen. (Matth. 18,27 ...und ERLIESS ihm seine SCHULDEN)

VERLASSEN:

In zweifachem Sinne: 1) Ich VERLASSE die Situation, gehe aus dem Weg, VERLASSE meine Möglichkeiten, mich zu rächen oder zu rechtfertigen. 2) Ich VERLASSE mich auf Gott – ich vertraue IHM.

- Ich ermögliche durch mein Beiseitreteten, Gott an der Person oder Situation zu wirken.
- Weil Vergebung in diesem Sinne ein Ausdruck des Vertrauens gegenüber Gott ist, beginnt Vergebung und Segen in mein Leben zu fließen.
- Gleichzeitig schließe ich die Tür, durch welche negative Einflüsse in mein Leben kamen.

VERGEBUNG IST... eine **WILLENTSCHEIDUNG** und daher nicht von meinen Emotionen oder momentanen Umständen abhängig. (Matth. 18,30 Aber der Verwalter WOLLTE nichts davon wissen... in manchen ÜS steht auch: „...aber er WOLLTE nicht.“)

VERGEBUNG IST... keine Option, sondern die **EINZIGE MÖGLICHKEIT** die Vergebung Gottes im eigenen Leben zu erfahren. (Matth. 6,14; Luk. 6,37)

Die **NOTWENDIGKEIT von VERGEBUNG** ist nicht davon abhängig...

...ob eine Person oder Situation mir tatsächlich und objektiv Unrecht zugefügt hat.

...ob ich die Sachlage richtig einschätze oder auch nicht.

Das **SUBJEKTIVE EMPFINDEN**, dass mir Unrecht zugefügt wurde, reicht als Grund aus, dass Vergebung notwendig ist.

Folgen des Nicht-Vergebens:

- Nicht-Vergeben schmerzt nicht den Täter, sondern nur mich.
- Nicht-Vergeben ist der Nährboden für Bitterkeit, Hass und Wut mit allen psychischen (seelischen), physischen (körperlichen) und geistlichen Folgen. Es sperrt mich in ein Gefängnis und übergibt mich den Folterknechten (ein Ausdruck für dämonische Mächte) Matth. 18,34
- Nicht-Vergeben blockiert die Fülle Gottes in meinem Leben.
- Nicht-Vergeben schließt persönliche Freiheit aus! Ohne Vergebung gibt es keine Freiheit.